



Lebensmittelverschwendung

Infoblatt Brot

Lebensmittelverschwendung am Beispiel Brot: vom Aufsteiger zum Absteiger

Das Brot erlebt heutzutage einen großen Wertrückgang: Früher war es die Quelle des Lebens, dankbar entgegengenommen und sogar als Belohnung für gute Taten überreicht. Heute ist es ein Wegwerfprodukt, weil zu viel davon produziert wird, ein Stück verklebtes Getreides in einer Mülltonne hinter dem Supermarkt.

Im Mittelalter war Brot eines der wichtigsten Lebensmittel. Die Arbeit in der Bäckerei war ein Knochenjob, der dazu diente, hungrige Menschen mit ausreichend Nahrung zu versorgen. Rund ein halber Brotlaib musste in den Städten pro Einwohnerin und Einwohner gebacken werden, um gut überleben zu können. Und auch später wurde dem Brot auf andere Weise großer Wert zugesprochen: Im 19. und 20. Jahrhundert wurden Gebäcke wie etwa Kaisersemmeln tatsächlich noch kaiserlich behandelt. Man tischte sie nur zu speziellen Feiern als Festtagsschmaus auf und überreichte sie sogar als Geschenk.

Heute können Semmeln bereits um 15 Cent im Supermarkt gekauft werden und sind vom noblen, goldgelben Schmaus zur Massenware geworden. Anstatt sie jemandem als Geschenk zu überreichen, um die Tradition des Schenkens weiterzuführen, landen sie sehr oft im Müll.